

FRANKFURTER  
GOETHE-HAUS  
FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT



**Arabeskenhaftes – Wunderhörnisches  
Arabeskes Verfahren bei Clemens Brentano**

**Vortrag Prof. Dr. Heinz Rölleke (Wuppertal)**

**Dienstag, 28. Januar 2014, 19.00 Uhr  
im Haus am Dom**

Die Kunstform der Arabeske hat vor allem die Kunstwissenschaftler zu Definitionen und Interpretationen angeregt. Die Literaturwissenschaften (wohl auch die Literaten selbst) tun sich bis heute schwer mit dieser Kunstform. Zwar spricht man seit der Romantik (Friedrich Schlegel) viel von Arabesken, erklärt sie gar zu einem der Zielpunkte der Maler- und Bildhauerei, aber eben auch der Literatur, ohne dass sich bis heute eine ganz klare und weitgehend anerkannte Definition speziell der literarischen Arabeske hätte finden und durchsetzen lassen.

Angesichts dieses theoretischen Defizits soll ein praktischer Angang vorgenommen und hinsichtlich seiner Deutbarkeit untersucht und vorgestellt werden: Titelbilder und einige Gedichte aus der hochromantischen Arnim/Brentanoschen Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ (1808), die vor allem nach Brentanos Selbstverständnis arabeske, besonders vom Maler Philipp Otto Runge vorgegebene Verfahrensweisen zeigen, können dabei als eine Art Brücke zwischen Malerei und Dichtung gewertet werden. Von hier aus wird dann auch ein erhellender Blick auf Runge und Brentanos Märchendichtungen und deren arabeske Strukturen geworfen.

Heinz Rölleke ist Mitherausgeber und Projektleiter der Kritischen Ausgaben der Werke Hugo von Hofmannsthal im Freien Deutschen Hochstift, der Werke und Briefe Else Lasker-Schülers sowie der Schriftenreihe Literaturwissenschaft. Für seine Verdienste erhielt Rölleke zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Brüder Grimm-Preis der Philipps-Universität Marburg, den Europäischen Märchenpreis der Kahn-Stiftung sowie den Thüringische Märchen- und Sagenpreis.

Zu der Veranstaltung laden wir herzlich ein!